Verbandsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen**

Band (Jahr): **1 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein feines Gemüse und angenehmer Salat, sollte man von Anfang September bis Oktober jede Woche ein Beetchen ansäen. Sie wird im Herbst schöner und besser als im Frühjahr.

Winterspinat kann — in fetten Boden gesät — noch einmal geschnitten werden. Im Frühling sind dann noch zwei schöne Schnitte zu erwarten.

Früh- oder Pflücksalat überwintert in milden Lagen oft ausgezeichnet, er kann unter Umständen im Herbst ebenfalls noch einmal geschnitten werden, worauf er dann im Frühling einen reichen Ertrag abwirft.

Man vergesse nicht ein kleines Beetchen Petersilie im September anzusäen. Die alten Pflanzen schiessen bekanntlich im Frühling auf und da ist man dann froh über die im Herbst angesäte Petersilie, die im Frühjahr sehr schöne, weiche und wohlschmeckende Blätter bildet.

Im übrigen lassen wir unsere Gedanken durch den Winter hindurch dem Frühling zu schweifen und uns schon überlegen, wie wir es nächstes Jahr mit dem Garten halten wollen. In nicht gar zu kalten Lagen überwintern, im September gesät, der Garten- oder Feuermohn ganz gut, aber auch Mimulus Silenen, Iberis, Asperula und Reseda ertragen eine ganz ordentliche Kälte und blühen im Frühling natürlich viel früher, als wenn man sie erst dann in den Boden bringt. Die ersten Blümchen sind es, welche im Frühling die grösste Freude machen. Billis und Denkemein gehören auch dazu, sie sollten in keinem Garten fehlen. Man sorge auch rechtzeitig für Deckmaterial.

Verbandsnachrichten - Nouvelles des Sections

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Rundfrage: Eine grössere Unternehmung, welche seit 1906 mehrere hundert Wohnungen erstellt hat, möchte ihre Kosten der Wohnungsreparaturen vergleichen mit denjenigen anderer Gesellschaften und Genossenschaften. Insbesondere interessiert sie sich um die Angaben von Kolonien aus den Jahren 1906—1912.

Es handelt sich hier um eine interessante Frage grundsätzlicher Art, die für alle sorgfältig rechnenden Genossenschaften bedeutungsvoll ist. Deshalb ersuchen wir die Genossenschaften und Gesellschaften, uns nähere Angaben über die Unterhaltungskosten von Wohnungen und Häusern aus der Zeit vor dem Krieg und auch nach dem Krieg zu machen, z. B. durch Einsendung von Abrechnungen über jährliche Reparaturen oder auch durch blosse Vorlage von Jahresberichten, aus denen der Umfang der Unterhaltungskosten ersehen werden kann. Wir bitten Sie um baldige Vorlage des Materials an Dr. H. Peter. Kaspar Escherhaus, Zürich.

Der Zentralvorstand.

Mitteilung.

Folgende Genossenschaften sind unserm Verbande beigetreten:

Baugenossenschaft Kilchberg. — Baugenossenschaft Rotachstrasse, Zürich. — Baugenossenschaft S. B. B. Beamter, Luzern. — Allgemeine Baugenossenschaft Luzern. — Mieterbaugenossenschaft Wädenswil.

Der Zentralvorstand.

Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur.

Vor kurzem ist der IV. Bericht und Rechnung der Allgemeinen Baugenossenschaft Winterthur für das Geschäftsjahr vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 erschienen. Er gibt einen Ueberblick über die ganze bisherige Bautätigkeit und kann daher allgemeines Interesse beanspruchen.

In der I. Bauperiode von 1923—1924 erstellte die Genossenschaft an der Giesserstrasse, der Lindenstrasse, am Deutweg und in Oberwinterthur 10 Doppelwohnhäuser mit zusammen 48 Wohnungen zu 2—4 Zimmern im Gesamtanlagewert von Fr. 808,450.—.

Die II. Bauetappe der Jahre 1924—1925 charakterisiert sich durch die Konzentration der ganzen Bautätigkeit an einem Ort, den Bleichewiesen. Dadurch ist eine interessante Kolonie von 15 Doppelwohnhäusern mit 81 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen entstanden, die wir bald in unserm Organ in Wort und Bild darzustellen hoffen. Das Bauland war von der Stadt Winterthur zum günstigen Preis von 4 Fr. pro m² zur Verfügung gestellt worden. Die gesamten Baukosten betrugen hier 1,25 Mill. Franken. Bei beiden Bauperioden hatten Bund, Kanton und Gemeinde Subventionen gewährt. Die Mietzinse betrugen Fr. 400—500 für 2-Zimmer-, Fr. 950—1050 für 3-Zimmer-, und Fr. 1200—1280 für 4-Zimmerwohnungen.

In den Jahren 1925—1926 wurde eine neue Kolonie begonnen im Hinterwiesliareal mit 7 Dreifamiliendoppelhäusern und 7 freistehenden Zweifamilienhäusern. In der gleichen Zeit wurden ein Dreifamilienhaus an der Wülflingerstrasse und 2 Dreifamilien-Doppelhäuser an der Langgasse erstellt. Im ganzen wurden 58 Dreizimmerwohnungen gebaut zum Preis von 950 bis 970 Fr. Für die Miete eines Mansardenzimmers wird jährlich ein Zuschlag von 160 Fr. verrechnet. Diese Bauperiode ist noch nicht abgeschlossen.

Die Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur hat somit bisher 187 Wohnungen in einer relativ kurzen Zeitspanne erstellt; sie kann mit dieser Leistung zufrieden sein. Dass damit einem grossen Bedürfnis begegnet wurde, geht u. a. auch aus der Mitteilung im Bericht hervor, «dass alle Wohnungen ohne Bekanntmachung in den Tagesblättern innert kürzester Frist schlanken Absatz fanden. Ueber 30 Interessenten mussten abgewiesen werden. Selbst heute haben wir noch täglich Nachfragen nach Wohnungen zu erledigen». Es sei somit «Tatsache, dass die Wohnungsnot wohl etwas gemildert, aber leider zum Nachteile der geplagter Mieter noch nicht behoben ist».

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich.

Am Montag, den 20. September 20 Uhr findet im Volkshaus Zürich 4, gelber Saal, die nächste Vertrauensmänner-Versammlung statt. Wir laden hiermit alle Mitarbeiter, Vertrauensleute, Mieter und einen weiteren Kreis von interessierten Mitgliedern der A. B. Z. höflich ein, recht zahlreich an diese Versammlung zu erscheinen. Wir haben schon in der letzten Nummer dieses Blattes darauf hingewiesen, dass uns Genossenschafter Fabrikinspektor Nationalrat Joh. Sigg über den Ideengehalt der Genossenschaft referieren wird. Der Referent, unsern Freunden und Mitgliedern bekannt, auch als Förderer der Baugenossenschaften, wird uns einen Vortrag halten über bessere Pflege des Innenlebens der Baugenossenschaften.

Wir wissen alle, dass in diesem Punkte auch bei uns noch vieles nicht so ist, wie es sein könnte und sollte, und sind gespannt die Vorschläge des Referenten zu vernehmen. Seine stets interessanten Ausführungen werden den Versammlungsbesuchern, Männern und Frauen, wohl hinreichend Gelegenheit bieten, die Diskussion zu benützen. Die Diskussion regt an, bringt frisches Lebens. Wenn das Ergebnis dann bei allen der feste Vorsatz ist, soviel als nur möglich in wahrem genossenschaftlichen Geist zur Hebung des Gemeinschaftslebens beizutragen, wird auch diese Veranstaltung wieder ihren Zweck erfüllt haben. Tätige und die A. B. Z. fördernde Mitglieder, haltet diesen Abend: Montag, 20. September für unsere Vertrauensmännerversammlung frei. Sorget für einen recht guten Besuch. — Für die Propagandakommission der A. B. Z.

J. H.

Eisenbahnerbaugenossenschaft Biel.

Der Vorstand der E. B. G. befasste sich anlässlich 3 Sitzungen mit sehr wichtigen Fragen. Bekanntlich besteht für die Stadt Biel immer noch das Bedürfnis der Erstellung von Wohnhäusern für kinderreiche Familien. Es ist eine bekannte Tatsache, dass es einem Familienvater manchmal schwer ankommt eine passende Wohnung zu finden, wenn er eine zahlreiche Kinderschar sein eigen nennt. Da mus die Stadt eingreifen. Aus diesem Grunde befasste sich der Gemeinderat von Biel schon öfters mit der Frage der Erstellung von Wohnungen für solche Familien, ohne aber zu einem Ziele zu gelangen. Da die Stadt den komunalen Wohnungsbau ablehnt, ging sie auf die Suche nach einer geeigneten Korporation, die die nötigen Erfahrungen besitzt und geneigt wäre Bau und Verwaltung eines zu erstellenden Baublockes zu übernehmen. Für die Stadt käme nur genügende Subvention und Sicherstellung der Finanzierung in Frage. Die Behörden der E. B. G. Biel an die das Ersuchen um Uebernahme der Aufgabe gestellt wurde, hatten sich mit der Frage zu befassen, ob wir aus dem bisherigen Rahmen der Selbstversorgung heraustreten und unsere Erfahrungen in den Dienst einer weiteren Oeffentlichkeit stellen wollten. Der Vorstand und eine Spezialkommission kamen zum Schlusse, den Gemeindebehörden der Stadt Biel unsere Dienste anzubieten durch Uebernahme der Erstellung und Verwaltung nach zu treffenden Vereinbarungen. Die Behörden der Stadt Biel werden sich mit unseren

Anträgen nun befassen und wir erwarten deren Beschlussfassung. Unsere Mitglieder werden zu gegebener Zeit an einer Generalversammlung zu der ganzen Frage Stellung nehmen können. Schon jetzt sei ihnen aber versichert, dass die bestehenden Kolonien in keiner Weise das neu aufgerollte Problem berühren werden Es würde sich auch in diesem Falle um eine Selbsterhaltung des zu erstellenden Blockes handeln.

Eine weitere wichtige Frage beschäftigte den Vorstand. Es ist dies die Einrichtung von elektrischen Warmwasser-Boilern in den Küchen des Baublockes Hofmatten. Bekanntlich propagieren die Bernischen Kraftwerke A.-G. gegenwärtig den vermehrten Gebrauch der Elektrizität in der Haushaltung. Bis zu einem bestimmten Termin gewähren sie 20% Rabatt auf den Installationen, sowie gratis Stromlieferung für Neueinrichtungen bis 30 Sept. d. J. Unsere Geschäftslage würde es nun erlauben, die Einrichtungen von Boilern aus der laufenden Verwaltung zu treffen. Die Mieter hätten nur für den Stromkonsum aufzukommen, der sich ungefähr auf 5—6 Fr. pro Monat stellen würde, ein Betrag der am Gaskonsum eingespart werden könnte. Die Bequemlichkeit eines solchen Boilers ist nicht zu unterschätzen. Die Mieter werden sich zu gegebener Zeit ebenfalls mit dieser Frage beschäftigen können.

Nidau. Mieterversammlung. Die Mieter des Baublocks Mett werden auf Mittwoch den 15. Sept. zu einer Versammlung einberufen in den Saal der Speiseanstalt Rangierbahnhof. Beginn punkt 8 Uhr abends. Die Mieter mögen allfällige Wünsche und Begehren gründlich vorbereiten und wenn möglich bis zum 13. Sept. dem Präsidenten schriftlich einreichen.

Die Geschäftsleitung.

Ausstellung:

„Das neue Heim"

vom 17. Oktober bis 28. November 1926 abends 8 Uhr
im Kunstgewerbemuseum zu Zürich.
Eintritt frei!

Der Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform veranstaltet während der Ausstellungsdauer jeweils an den Mittwoch Abenden folgende Vorträge:

Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Einfamilienhaus und Mehrfamilienhaus, von Architekt Oetiker, Zürich.

Sparsame Bauausführung von Professor H. Bernoulli, Basel.

Vereinfachung in der neuen Wohnung. Von Dr. E. Briner, Zürich.

Hygienische Wohnungspflege. Von Professor Dr. von Gonzenbach, Zürich.

Wärmetechnische Fragen im Kleinhaus. Von Ingenieur Lier, Zürich.

Wohnung und Hausrat. Von Architekt Fräulein Lux Guja, Zürich.

Der Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform veranstaltet im **Gewerbemuseum zu Winterthur** in der Zeit vom 31. Oktober bis 28. November 1926 eine Ausstellung

«Das Kleinhaus»

in der Pläne, Photos und Modelle gezeigt werden.

SIX MADUN

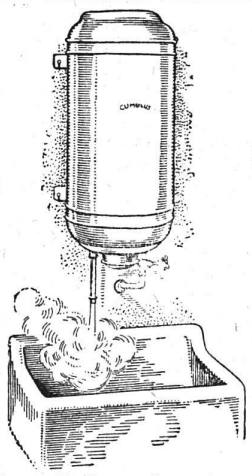
Der solide, saugkräftige elektr. Staubsauger
Schweizerfabrikat 2 Jahre Garantie
Rudolf Schmidlin & Cie., Sissach
Fabrik für elektrische Spezialapparate
263 **Vertreter in allen Städten.**

SIX MADUN



BM Möbel

sind gediegen, behaglich und trotz ihrer Billigkeit aus bestem Material!
Komplette Wohnungseinrichtungen.
Bolleter, Müller & Cie.
Nachfolger A. Müller 132
Zürich 3, Tel. Selnau 2677
Aemtlerstr. 203—205 Ecke Albisriederstr.



211

Spar-Boiler „Cumulus"
spart Strom und Geld
Fr. Sauter A. G., Basel

FRITZ LANG & Co., Winterthur
Wildbachstr. 35 - Telephon No. 107 267
Kachelöfen in jeder Art u. Größe
Zentralheizungs-Kachelofen zur Beheizung von 3—10 Räumen, rationellste Heizung für Einfamilienhäuser

Alb. Nater, Winterthur
Telephon 739 279
Fensterfabrikation, Verglasungen
Reparaturen

H. TEMPERLI, Winterthur
Telephon 563 268
Parkettgeschäft Uebernahme von Neu- und Umbauten

Tapezier- und Dekorationsgeschäft
Karl Schläpfer, Winterthur
Telephon 3.11 280 **Innere Tößtalstr. 5**

Tapezieren von Neubauten
und einzelnen Zimmern - Grosse Musterkollektion in Tapeten aller Dessins

C. Battanta - Baugeschäft
Telephon 1775 **Winterthur** Telephon 1775
Ausführung von Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten, sowie sämtliche Tiefbauarbeiten. 271

Drucksachen
jeder Art liefert prompt und billig
E. & A. Kreutler
Zürich 8, Signaustr. 9
266